



Erziehungskonzept

Grundgedanke für unsere Erziehung

J	JA ZUM KIND
O	ORIENTIERUNG GEBEN
S	SELBSTSTÄNDIGKEIT FÖRDERN
E	ENTWICKLUNG BEGLEITEN
F	FLÜGEL VERLEIHEN

„**Ja zum Kind**“ ist an dieser Stelle als ein Ja zu jedem Kind zu verstehen. Die Annahme eines jeden Kindes in seiner Individualität ist Grundprinzip unseres pädagogischen Handelns, dem sich alle an der Schule Arbeitenden verpflichten.

2010/11 wurde in Kooperation aller an Schule Beteiligten ein Erziehungskonzept erarbeitet. Angestoßen wurde das Vorhaben durch den dringenden Wunsch aller an Schule Beteiligten, um eine gemeinsame Basis und damit über einen Handlungsrahmen für den zunehmend schwieriger und vielfältiger werdenden Erziehungsauftrag zu verständigen.

In den darauffolgenden Schuljahren wurde immer wieder an der Konkretisierung und Umsetzung des Erziehungskonzeptes gearbeitet und weitere Bausteine hinzugefügt. Im laufenden Schuljahr 23/24 steht die Evaluation des Konzeptes im Fokus der Schulentwicklungsarbeit.

Die Klassensprecherrunde (Schülerparlament) erarbeitete gemeinsam **vier** grundsätzliche Schulregeln, die durch Aushang am Eingang des Schulgebäudes für alle Kinder stets präsent sind.

Vier Schulregeln:

Auf dem Schulhof spielen wir zusammen.	Stopp heißt Stopp.
Was du nicht willst, was man dir tut, das füg auch keinem anderen zu.	Im Schulgebäude gehe ich.

„Ich – Du – Wir“- Soziales Lernen als wesentlicher Baustein der Erziehungsarbeit

Die Erziehung für die Entwicklung des sozialen Verhaltens und der Gemeinschaftsfähigkeit ist ein zentraler Baustein unseres schuleigenen Erziehungskonzeptes. Sie ist daher von großer Bedeutung für unsere Schule.

Ein wichtiger Schlüssel zu einem gelingenden Leben – sei es in Schule, Partnerschaft, Familie und Beruf – ist die Fähigkeit, gute Beziehungen zu anderen Menschen zu gestalten. Soziale Kompetenzen werden im Umgang mit anderen Menschen geformt und weiterentwickelt. Daher ist die Schule als Ort regelmäßiger und vielfältiger Begegnungen von Schülern und Schülerinnen für die Entwicklung sozialer Fähigkeiten von großer Bedeutung.

2014/15 wurde die „**Soziale Stunde**“ eingerichtet. Diese ist seitdem fest in den Stundenplan als zusätzliche Stunde in jeder Klasse verankert. Neben der Intention besondere Vorkommnisse des alltäglichen Schullebens mit den Kindern aufzuarbeiten, werden auch Themen oder Übungen eingebunden, um das soziale Miteinander zu stärken und zu trainieren.

Seit zwei Jahren begleitet uns auch eine Schulsozialarbeiterin, die bei Bedarf besondere Themen oder Vorkommnisse mit den Kindern in der sozialen Stunde aufarbeitet oder die Lehrkräfte entsprechend unterstützt oder berät.

Ein Zweiter Baustein ist die Mitbestimmung der Kinder am schulischen Leben und Gestaltungsprozessen, um sie für ein Demokratieverständnis zu sensibilisieren. Anliegen aus der Klasse werden zu den Klassensprecherrunden mitgebracht, um hierüber mit der Schulleiterin und Schulsozialarbeiterin zu beraten und in den Schullalltag einfließen zu lassen. Seit zwei Jahren ist die Schulung der Klassensprecher zum Thema Kinderrechte (Projekt des Kinder Büros des Jugendamtes) an der Schule etabliert und es erfolgt eine Aufklärung sowie eine Abstimmung aller Kinder über die ihnen im jeweiligen Schuljahr wichtigsten Rechte der Kinder durch die Schulsozialarbeiterin.

Organisation der der sozialen Stunde

- regelmäßig und verbindlich
- verantwortlich: KlassenlehrerIn
- letzte KlassenlehrerIn - Stunde am Ende der Woche

Ziele der Sozialen Stunde:

- Verbesserung des Umgangs der Kinder untereinander → Verbesserung des Schulklimas durch Aufbau von Verständnis, Respekt und Toleranz
- Zurverfügungstellung von Zeit, Dinge des sozialen Miteinanders in Ruhe anzugehen
- Mitbestimmung des Klassen- und Schulalltages

Aktuelles aus der Klasse

- „Ich – Du – Wir – Buch“ (Kladde zum Eintragen und Dokumentieren von klasseninternen Themen)
- Kinder können Gesprächsbedarf anmelden
- Auch die Lehrkraft kann Dinge des sozialen Miteinanders besprechen
- Im 1. Schuljahres werden anfangs die Schulregeln, Klassenregeln erarbeitet

2. Programm zum „Sozialen Lernen“

Trainingsprogramme wie z.B. „Magic Circle“ oder „Teamgeister“ stehen mit in der Lehrerbücherei entsprechenden Materialien zur Verfügung

Mögliche Themen in der Schuleingangsphase

- Selbstbewusstsein
- Umgang mit Gefühlen
- Entscheidungen treffen
- Umgang mit Stress
- Selbstbild

Mögliche Themen in den Jahrgängen 3 und 4

- Verantwortungsbewusstsein
- Einfühlungsvermögen
- Kommunikation
- Gruppendynamik
- Umgang mit Konflikten

Murmelglas zur Ich-Stärkung des Kindes:

Die Kinder können in der Sozialen Stunde oder auch im Morgenkreis von ihren Erfolgen berichten und sich dafür eine Murmel in das Murmelglas werfen. So werden ihre Erfolge von allen gehört und wertgeschätzt. Auch können Wochenziele gesetzt werden für die ganze Klasse oder einzelne Kinder, die bei Erfolg ebenso eine Murmel verdienen. So sind Erfolge sichtbar, greifbar und stärken die Kinder im Sinne unseres Erziehungskonzeptes.

Maßnahmenkatalog bei Regelverstößen:

„Umgang und Förderung von Kindern mit herausforderndem Verhalten“. Auf der Grundlage des Erziehungskonzeptes wurden zum Umgang mit Unterrichtsstörungen einheitliche Verfahrensweisen erarbeitet und verabredet sowie ein entsprechendes Plakat durch die Kinder gestaltet. Dieser hängt in den Klassenräumen und ist Thema in den Elternpflegschaften und sozialen Stunden, um Transparenz zu gewährleisten. (vgl. *Erzieherische Maßnahmen*)

Nachdenkzettel:

Im Klassenbuch finden sich „Nachdenkzettel“, die die Kinder aufgrund ihres wiederholten Fehlverhaltens bekommen. (*Anhang*)

Erzieherische Maßnahmen

(geltende Regelung seit der Erarbeitung 2018 in der Ganztagskonferenz zum Thema Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern)

a) Einbindung in unser Erziehungskonzept

Erziehung für ...

... eine gute Bildung und die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen

- Unterrichtstörungen unterbinden
- Regeln für das Verhalten in der Klasse

... die Entwicklung sozialen Verhaltens und der Gemeinschaftsfähigkeit

- im täglichen Miteinander auf Höflichkeitsformen und respektvollen Umgang achten
- Konfliktsituationen aufarbeiten

b) Dokumentationsbogen (Anhang)

c) Konsequenzen bei Unterrichtsstörungen

Übersicht der Vorgehensweise:

1. Erinnern – Ermahnen

- Blickkontakt
- positives Verhalten bestärken
- positives Verhalten mit Murmelglas bestärken
- Erinnern an Klassen- oder Schulregeln
- Ampel
- Smiley Rennen
- Antippen / Körperkontakt
- gelbe / rote Karte
- mündlich ermahnen

2. 4-Augen Gespräch

- Gespräch (Lehrkraft –SchülerIn)
- Smileybogen
- Wiedergutmachung
- Nachdenkzettel
- Information an die Klassenleitung
- Information an die Schulsozialarbeiterin
- Information an die Betreuungskraft

3. Ausschluss-Verbot

- Ausschluss aus dem Sitzkreis
- anderer Sitzplatz
- keine freie Sitzplatzwahl
- Wartephase
- Arbeiten im Nebenraum oder im Flur
- Arbeiten in der Pause (Verwaltung)
- Arbeiten während der Spielzeit (OGS Klasse)
- Pause in der Klasse unter Aufsicht der Lehrkraft
- Pause vor dem Lehrerzimmer
- Schulhoftrennung

4. Nachricht an die Eltern

- mdl Nachricht (Ermahnung) an die Eltern
- schriftliche Notiz (z.B. im Hausaufgabenheft)
- schriftl. Ermahnung an die Eltern

5. Hilfe von außen holen

- Lehrkraft der Nachbarklasse informieren
- Schulleitung hinzuziehen
- Schulsozialarbeiterin hinzuziehen

6. Erzieherische Maßnahmen

- Erziehungsvereinbarung mit allen Beteiligten
- Förderplanung
- Hilfe und Unterstützung von außen (z.B. Schulberatungstelle)

Erst wenn alle erzieherischen Maßnahmen nicht greifen werden Ordnungsmaßnahmen ergriffen, vgl. Vorgaben durch das Schulgesetz NRW:

<https://www.bra.nrw.de/bildung-schule/schulrecht-schulorganisation/erzieherische-massnahmen-und-ordnungsmassnahmen-ss-53-schulgesetz-nrw>

Anhang:

Plakate in den Klassen (von Kindern gestaltet)

Nachdenkzettel

Dokumentation des Verhaltens

Aushänge in der Schule/Klassen